



Einwohnergemeinde Tenniken

Einbürgerungsreglement

(in Kraft seit 17.07.1995)

Die Bürgergemeindeversammlung der Gemeinde Tenniken, gestützt auf §26 Absatz 1 des Bürgerrechtsgesetzes vom 21. Januar 1993.

Beschliesst:

A. Geltungsbereich

§ 1 Grundsatz

- 1) Dieses Reglement gilt für Einbürgerungen in der Gemeinde Tenniken.
- 2) Die eidgenössischen und kantonalen Bürgerrechtsbestimmungen bleiben vorbehalten.

B. Voraussetzungen zur Einbürgerung

§ 2 Wohnsitz

- 1) Die Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht setzt eine ununterbrochene Wohnsitzdauer bis zur Einreichung des Gesuchs voraus
 - a. Bei Schweizer Bürgern und Bürgerinnen von 3 Jahren;
 - b. Bei ausländischen Staatsangehörigen von 5 Jahren.
- 2) Aus achtenswerten Gründen kann vom Erfordernis des Wohnsitzes oder einer bestimmten Wohnsitzdauer abgesehen werden.

§ 3 Eignung

- Die Aufnahme einer Person ausländischer Staatsangehörigkeit in das Gemeindebürgerrecht setzt voraus, dass sie
- a. In die kommunalen, kantonalen und schweizerischen Verhältnisse eingegliedert ist;
 - b. Mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen vertraut ist;
 - c. Die schweizerische Demokratie bejaht.

§ 4 Leumund

Die Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht setzt voraus, dass der Bewerber oder die Bewerberin

- a. Einen guten Leumund besitzt
- b. Den privaten und öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen nachkommt.

C. Anspruch auf Einbürgerung

§ 5 Anspruch

Ein Anspruch auf Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht besteht, sofern die Voraussetzungen dieses Reglements erfüllt sind, für:

- a. Schweizer Bürger und Bürgerinnen, deren Stamm seit 30 Jahren in der Gemeinde ansässig ist;
- b. Den ausländischen Ehegatten einer Person, die das Schweizer Bürgerrecht bereits alleine durch Einbürgerung in der Gemeinde Tenniken erworben hat.

D. Verleihung des Ehrenbürgerrechts

§ 6 Voraussetzung

- 1) Die Bürgergemeindeversammlung kann Personen, die sich um das Gemeinwesen besonders verdient gemacht haben, auf Antrag des Gemeinderates das Ehrenbürgerrecht verleihen.
- 2) Das Ehrenbürgerrecht kann auch einer Person, die das Gemeindebürgerrecht von Tenniken bereits besitzt, verliehen werden.
- 3) Das Ehrenbürgerrecht wird unentgeltlich verliehen.

E. Verfahren

§ 7 Gesuchseinreichung

Gesuche um Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht sind beim Gemeinderat schriftlich einzureichen. Bei ausländischen Staatsangehörigen setzt die Gesuchseinreichung die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung voraus.

§ 8 Prüfung der Voraussetzungen

- 1) Der Gemeinderat prüft, ob die Voraussetzung für die Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht erfüllt sind. Bei ausländischen Staatsangehörigen klärt er deren Eignung zum Erwerb des Kantons- und Gemeindebürgerrechts ab.
- 2) Der Gemeinderat leitet das Gesuch innert 6 Wochen seit dessen Einreichung an die Justiz-, Polizei- und Militärdirektion mit einem Antrag auf Annahme oder Ablehnung weiter.
- 3) Anträge auf Ablehnung sind zu begründen. Dem Bewerber oder der Bewerberin ist diese Begründung mitzuteilen.

§ 9 Abstimmung

- 1) Liegt die Bewilligung der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion zur Bewerbung um das Gemeindebürgerrecht vor, unterbreitet der Gemeinderat das Gesuch um Einbürgerung innert 6 Monaten seit deren Erteilung der Bürgergemeindeversammlung mit einem Antrag auf Annahme oder Ablehnung sowie auf Festsetzung der Gebühr.
- 2) Die Bürgergemeindeversammlung entscheidet über das Gesuch und die Gebühr in offener Abstimmung, sofern nicht ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten geheime Abstimmung beschliesst.

§ 10 Abstimmungsprotokoll

- 1) Der Gemeinderat hat das Abstimmungsprotokoll innert 30 Tagen der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion zu übermitteln und die Höhe sowie die Bezahlung der Gebühr bekanntzugeben.
- 2) Der Gemeinderat teilt die rechtswirksamen Einbürgerungen der Bürgergemeindeversammlung mit.

F. Gebühren

§ 11 Schweizer Bürger und Bürgerinnen

- 1) Die Gebühr für die Aufnahme von Schweizer Bürger und Bürgerinnen in das Gemeindebürgerrecht bemisst sich nach dem Verwaltungsaufwand. Sie beträgt unter Vorbehalt von Absatz 2 im Maximum Fr. 1'000.—.
Bei gemeinsamer Einbürgerung von Ehegatten und/oder bei Einbezug von unmündigen Kindern erhöhen sich die Gebühren nicht.
- 2) Die Gebühr beträgt im Maximum Fr. 200.— für
 - a. Einbürgerungen gemäss §5 Buchstabe a;

- b. Wiedereinbürgerungen von Gemeindebürgerinnen, die durch Heirat das angestammte Bürgerrecht verloren haben.

§ 12 Ausländische Staatsangehörige

Die Gebühr für die Aufnahme von ausländischen Staatsangehörigen in das Gemeindebürgerrecht ist nach den persönlichen und finanziellen Verhältnissen abzustufen. Sie beträgt für:

- a. Mündige und Ehegatten, die gemeinsam eingebürgert werden, im Minimum Fr. 500.—, im Maximum 1/12 des gesamten steuerbaren Jahreseinkommens;
- b. Unmündige, die selbständig eingebürgert werden, im Maximum Fr. 500.—.

Bei Einbezug unmündiger Kinder in die Einbürgerung ihrer Eltern erhöht sich die Gebühr nicht.

§ 13 Gebührenberechnung

- 1) Für die Berechnung der Gebühren ist der Zeitpunkt der Antragstellung des Gemeinderates an die Bürgergemeindeversammlung massgebend.
- 2) Die Angaben über die finanziellen Verhältnisse des Bewerbers oder der Bewerberin sind vertraulich. Sie sind nur durch den Gemeinderat und auf Auftrag der Bürgergemeindeversammlung hin zwecks Überprüfung der Gebührenberechnung durch die Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde einsehbar.

§ 14 Gebührenhinterlegung

Der Bewerber oder die Bewerberin hat 2 Wochen vor der Abstimmung die von Gemeinderat beantragte Gebühr auf der Gemeindeversammlung zu hinterlegen.

§ 15 Gebührenerlass

Die Gebühren können beim Vorliegen besondere Gründe oder eines finanziellen Härtefalles ganz oder teilweise erlassen werden. Entsprechende Anträge sind auf die Traktandenliste der Bürgergemeindeversammlung zu setzen.

G. Schlussbestimmungen

§ 16 Übergangsbestimmungen

Die beim Inkrafttreten dieses Reglements hängigen Einbürgerungsverfahren werden nach dem für die betroffenen Personen günstigeren Recht beurteilt.

§ 17 Aufhebung bisherigen Rechts, Inkrafttreten

- 1) Das Einbürgerungsreglement vom 27. Februar 1967 wird aufgehoben.
- 2) Dieses Reglement tritt mit der Genehmigung durch die Justiz-, Polizei- und Militärdirektion in Kraft.

Beschlossen von der Bürgergemeindeversammlung am 13. Juni 1995

IM NAMEN DER BÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Der Verwalter:

Die Justiz-, Polizei- und Militärdirektion hat das vorliegende Einbürgerungsreglement am 17. Juli 1995 genehmigt

Justiz-, Polizei- und
Militärdirektion
Der Direktionssekretär:

Dr. P. Meier